



Der 75-jährige Koni aus Luzern gedenkt, mit seiner Ehefrau dereinst in eine Seniorenwohnung umzuziehen. Deshalb muss seine Modellbahnanlage weg.

Anlagen im Alter

Koni will sich von seiner Modelleisenbahn trennen

Seit Kindesbeinen ist er Modelleisenbahnfan und hat schon sieben Anlagen in der Spur N gebaut. Nun plant der ehemalige SBB-Angestellte Anlage Nummer 8, die kleiner ist und in eine Seniorenwohnung passt. Vor dem Umzug möchte der 75-jährige Koni aus Luzern seine jetzige Anlage in gute neue Hände geben.

Von Andreas Tschopp (Text und Bilder)

Nur einen Steinwurf voneinander entfernt liegen sie, die Modelleisenbahn von Koni und die richtige Eisenbahnwelt. Denn der 75-jährige Modelleisenbahnbauder wohnt in Luzern in einem Mehrfamilienhaus, das unmittelbar an der Zu- und Wegfahrtstrecke der Normalspurbahn des Luzerner Hauptbahnhofs liegt. Der Blick nach unten aus dem Fenster im vierten Stock fällt direkt auf die Bahngleise. Wenn ein Zug unten vorbeifährt, kann Koni genau sagen, wohin dieser fährt, wenn er zuvor die Uhr auf seiner Anlage konsultiert hat. «Eine Uhr gehört zu einer Modelleisenbahn dazu», betont der langjährige SBB-Angestellte, der den Mitarbeiter des LOKI-Magazins bei sich zu Hause empfangen hat.

Eingefleischter Fleischmann-Fan

Grund für die Modelleisenbahn-Vorführung ist, dass Koni seine mittlerweile siebte Anlage demnächst abtreten möchte – altershalber. Die Anlage in L-Form, die er im grössten Zimmer seiner Wohnung eingerichtet hat, ist mit über 4,5 Metern Länge und einem 1,2 Meter langen zweiten Teil, der über eine Save-Train-Schiene verbunden ist, zu gross für die Seniorenwohnung, in die Koni mit seiner Ehefrau Anna dereinst umzuziehen gedenkt. Dafür heckt der Modellbauer derzeit Pläne aus für eine neue, kleinere Anlage mit einer Dimension von noch 1,6 Metern, die in den künftigen Alterssitz passen wird. Wie der eingefleischte Fleischmann-Fan hervorhebt,

greift er bei der Planung seiner nunmehr achten Anlagen für einmal auch auf Material von Minitrix zurück. Denn Weichen mit dem grösseren 30-Grad-Winkel seien nur von diesem Hersteller erhältlich.

Vom Eisenbahnvirus angesteckt wurde Koni bereits mit sechs Jahren. Damals hat er mit Teilen aus dem Holzbaukasten seine erste Bahn zusammengebaut. Vor 62 Jahren hat er dann seine erste richtige Modell-eisenbahn erstanden. Es war eine Wesa. «Ich habe dafür jeden Batzen beiseitegelegt», erzählt Koni, der sich noch gut daran erinnert. Als es später um die Berufswahl ging, war die Entscheidung für ihn klar: «Ich wollte schon immer zur Eisenbahn. Das war mein Wunsch.»